

Sydowia, Annales Mycologici Ser. II.

Vol. 38: 414–415 (1985)

Verlag Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn, Austria

Neue Literatur

A. BRESINSKY & H. BESL. – Giftpilze. Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte und Biologen. – Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1985.

Diese Monographie über Giftpilze, einem Fachgebiet, welches laufend durch neue Erkenntnisse erweitert wird, ist das in enger Zusammenarbeit entstandene, gemeinsame Werk des Mykologen Prof. A. BRESINSKY und des Chemikers Dr. H. BESL.

Das Buch besteht aus drei Hauptteilen. Der erste, kurzgefaßte Teil befaßt sich mit einigen allgemeinen Bemerkungen zu Pilzvergiftungen, mit den wichtigsten Regeln für das Sammeln und Zubereiten von Pilzen und mit einigen Ratschlägen für den Arzt über das Verhalten bei einem Notfall. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit der eigentlichen Darstellung der Vergiftungssyndrome und der sie hervorruhenden Giftpilze. Das Thema des dritten Teiles ist eine Einführung in die Pilzbestimmung und gibt praktische Hinweise, mit ausführlichen Beispielen, über alle Vorgänge vom Sammeln bis zum Bestimmen. Der Bestimmungsschlüssel, der nach „klassischen“ Kriterien aufgebaut ist, erlaubt das Erkennen der in Mitteleuropas vorkommenden Gattungen der Makromyceten. Die Schlüssel beschränken sich auf die giftigen Arten, wie es für ein toxikologische Probleme behandelndes Buch logisch ist. Die Vertreter einiger Gattungen, in welchen mehr oder weniger alle Arten giftig oder verdächtig sind, z. B. *Conocybe*, *Inocybe*, *Pholiotina* und *Lepiota* (*Lepiota castanea* und *L. lilacea* sind im Buch überhaupt nicht erwähnt), werden jedoch nicht aufgeschlüsselt. Dieses mag dem Versprechen „Mit letzterem [dem Bestimmungsschlüssel] lassen sich alle mitteleuropäische Giftpilze ermitteln“ (S. 11), nicht ganz angepaßt sein. Zwei Glossare und ein Literaturverzeichnis ergänzen die Monographie.

Und nun einige Einzelheiten zum zweiten und zentralen Teil des Buches. Je nach Latenzzeit und den auftretenden Symptomen werden die folgenden 9 Vergiftungstypen beschrieben: Phalloides-, Orellanus-, Gyromitra-, Muscarin-, Pantherina-, Psilocybin-, Coprinus-, Paxillus- und Gastrointestinales-Syndrom. Für jedes Syndrom werden zuerst die Symptome, unter Berücksichtigung medizinischer und statistischer Aspekte, beschrieben und diskutiert. Die Chemie, die Analytik und die Pharmakologie der Giftstoffe werden ausführlich und besonders fachkundig behandelt. Diese drei Abschnitte geben eine umfassende Übersicht über die molekulare Struktur der einzelnen Gifte (mit 56 Formelzeichnungen), über chromatographische Bestimmungsmethoden (mit sehr genauen Durchführungsrezepten) und über pharmakokinetische und pharmakodynamische Mechanismen: eine gute und erfreuliche Zusammenstellung. Die moderne Therapie der einzelnen Vergiftungstypen wird selbstverständlich auch behandelt.

Anschließend an die Besprechung der einzelnen Syndrome folgt die Beschreibung der wichtigsten Pilze, die die entsprechende Vergiftung verursachen. Die Angaben über Marko- und Mikromorphologie, sowie die vergleichenden darstellungen von Doppelgängern, sollten für den scharfen Beobachter in den meisten Fällen gute Hilfe bei der Bestimmung leisten. Dennoch läßt der Bildteil einige Wünsche offen. Besonders schlecht abgebildet sind *Amanita pantherina* (Abb. 65, S. 107) und *Cortinarius splendens* (Abb. 32, S. 59). Auch dem Bild von *Mycena pura* (Abb. 58, S. 95) fehlt die lilarosa oder violette Färbung der typischen Form. Ferner, warum das zu kleine Format mancher Abbildungen trotz des großen und luxuriösen Formats des Buches? Man betrachte zum Beispiel die Wirkung von Abb. 11 (S. 38), die in Gift-

Häubling mit dem eßbaren Stockschwämmchen vergleicht. Auch einige Zeichnungen der mikroskopischen Merkmale sind leider etwas flüchtig ausgeführt oder zeigen Merkmale, die für die Bestimmung keine praktische Hilfe leisten. Zum Beispiel, der Vergleich zwischen den Basidien von vier *Amanita*-Arten in der Abb. 64 (S. 106) dürfte den Nicht-Spezialisten überfordern. Auf dem Pilzbuch-Markt sind diesbezüglich mehrere Bilder deutlich besserer Qualität.

Ein besonderes Lob verdient das recht umfangreiche und auf den letzten Stand gebrachte Literaturverzeichnis. Die alphabetisch geordneten Angaben, die Arbeiten aus den Anfängen der Pilztoxikologie bis und mit 1984 zitieren, dürften das vollständige Literaturverzeichnis auf diesem Gebiet darstellen. Die von den Autoren so ausreichend studierte und zitierte Literatur hat ohne weiteres den Inhalt des Buches bereichert. Für den medizinischen Teil ließen sich die Autoren vom im pilztoxikologischen Kreis schon gut bekannten Werk Dr. R. FLAMMERS [Differentialdiagnose der Pilzvergiftungen, Verlag G. Frischer, Stuttgart/New York, 1980] inspirieren. FLAMMERS „Differentialdiagnose“ wurde 1983 von einem wichtigen mykologischen Teil, mit Einbeziehung von Sporenschlüsseln, ergänzt [R. FLAMMER & E. HORAK, „Giftpilze – Pilzgifte“, Kosmos Frankch, Stuttgart, 1983]. Auch diese, für die Bestimmung der giftigen Pilze bei Vergiftungsfällen und nicht nur mit frischen Pilzen oder Sporenabwurfspräparaten, sehr hilfreiche Arbeit war den Autoren gut bekannt. Aus diesem Grund ist die Einleitung des Buches (Vorwort VII) auffallend ungerechtfertigt: „Bislang fehlte es an einer umfassenden deutschsprachigen Darstellung dieses Themas; ältere Giftpilz-Monographien sind meist nicht auf die Verhältnisse in Mitteleuropa zugeschnitten“.

Kleinere (Druck)Fehler fallen nicht allzusehr ins Gewicht, wie zum Beispiel der Hinweis auf Abb. 19 (S. 36), welcher Abb. 12b, statt 19b, und Abb. 12c, statt 19d, lauten muß.

Trotz mancher aufgezählter Mängel, kann das Buch bestens empfohlen werden und es ist sicher, daß es durch viele Anregungen besonders Biologen, Biochemiker und Toxikologen, die sich mit dem Studium der Pilztoxikologie befassen, inspirieren wird.

A. BAICI, Universitätsspital, Zürich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1985/1986

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue Literatur. 414-415](#)